

Von den Getreidesorten finden sich folgende Verkaufspreise notirt:

	Roggen.	Strich	
1653	1 fl.	21	kr.
1701	2 "	—	"
1704	1 "	30	"
	Gerste.		
1706	—	51	"
	Hafer.		
1753	—	56	"
1701	1 "	18	"
1702	1 "	—	"
1703	—	42	"
1704	1 "	—	"
1706	—	48	"
1707	—	51	"
1710	—	48	"
1711	—	41	"
1712	1 "	14 ¹ / ₂	"
1715	—	30	"
1716	1 "	—	"
1722	—	30	"
1729	1 "	18	"
1731	—	57	"
1734	—	44	"
1736	—	55	"

Dem Marktamtman (tržný) vom Strich 1 kr. gegeben.

Accise für 18 Strich 2 Viertel 55¹/₂ kr. Ebenso beim Thore und dem Marktamtman 24 kr.

Ausgegeben beim Thor für 2 Parthien Hafer a zu 10 Strich 2 Viertel 25¹/₂ kr.

Stroh.

1626	1 Schock Bund Kornstroh zum Eindecken der Pfarrgebäude	4 fl.	40	kr.
1711	1 Bund Haferstroh	—	1 ¹ / ₂	"
1712	1 " "	—	3	"
1716	1 " "	—	1 ¹ / ₆	"
1722	1 " "	—	7	"

Im Jahre 1714 wurden von 37 Mandeln Hafer 128 Bund und im Jahre 1715 wurden von 27 Mandeln Hafer 80 Bund Stroh gewonnen.

An Kirchenkühen zählte man Stücke:

	im Jahre:			
	im Dorfe	1617	1619	1654
Sliwenez	23	26	25	22
Holin	4	4	4	4
Lochkow	3	3	4	4
Zusammen	30	33	33	30

An Schafen, die der Kirche gehörten:

	im Jahre:			
	im Dorfe	1617	1619	1654
Sliwenez	12	14	12	12
Holin	6	6	6	6
Lochkow	2	—	—	—
Zusammen	20	20	18	18

Der Viehstand von 1703 erhielt sich auch in den folgenden Jahren mit sehr geringen Abweichungen. Mehr und mehr verwandelte sich ja die Abgabe in einen festen Zins von jenen Bauerngründen,

welche einstens lebende Kühe zur Nutznutzung erhalten hatten ohne Rücksicht, ob die Kühe noch in Natura vorhanden waren oder nicht. Dennoch kommen noch einzelne Veränderungen auch im ersten Viertel des achtzehnten Jahrhunderts vor. Im Jahre 1717 übernahmen acht Häusler zwei Kirchenkühe, je vier eine und selbst die Grundherrschaft verzinst zeitweilig zwei solche Kühe. Uebrigens erhielt auch die Kirche in eigener Regie eine Kuh im Dablitzer Hof, was daraus zu entnehmen ist, dass der Nutzen aus der Butter und der Erlös aus dem Verkaufe eines Kalbes dieser Kuh in der Rechnung der Jahre 1704 bis 1708 für die Kirche in Empfang gestellt wird.

Diese Kuh war 1703 um 10 fl. angekauft und ein von derselben geworfenes Kalb 1708 um 3 fl. 9 kr. veräußert worden. Im Jahre 1704 kamen 23 Seidl Butter zu 9 kr. zum Verkaufe.

Gebaut wurde zwar wenig, doch fanden namentlich bei der Schule häufig neue Anschaffungen oder Reparaturen statt, von denen die Kosten manchmal specificirt wurden, so dass hie und da auch Einheitspreise hervortreten, die folgen mögen: